

Schmallenberg vor dem 775-jährigen Stadtjubiläum 2019

Bernhard Halbe

Schmallenberg ist ein leistungsfähiges Mittelzentrum mit hoher Lebensqualität und einem wunderbaren Lebensgefühl.

Wie beschreibt man eine Stadt? Jede(r) erlebt sie persönlich und sieht andere Dinge für wichtig an. In Schmallenberg stimmt das Gesamtbild, das menschliche Miteinander funktioniert. Die Einwohner(innen) sind selbstbewusst und haben oft einen stillen Stolz auf ihre Heimat.

„Tradition hat Zukunft“ lautete das Motto des 750-jährigen Stadtjubiläums im Jahre 1994. Heute würde man etwas anders texten. Aufbauend auf der Tradition sind wir modern und entwickeln neue offene Formen. Dazu gehört der Spirituelle Sommer mit seinen Angeboten. Altes und Neues verbinden. Besuchen Sie einfach mal die Lichter- und Zuspruchskirche in Gleidorf.

Festival für textile Kunst

Beispielhaft steht auch das Festival für textile Kunst (Textile 2018).



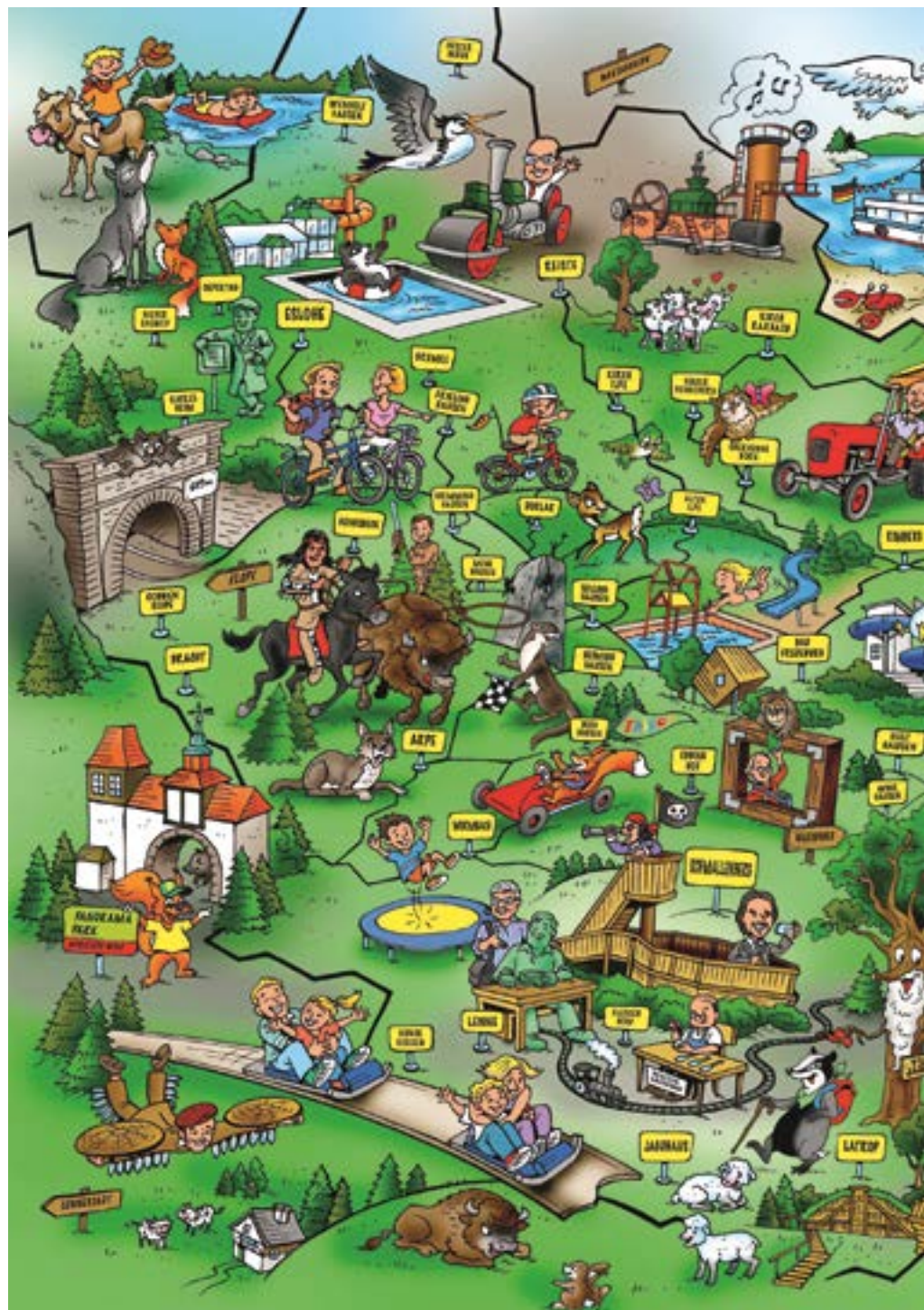
Ich zitiere aus dem Programmheft:

„Es erwartet Sie ein vielfältig gesponnenes Programm von Fäden zu Geflechten: Textiles Erleben – sinnlich in der Kunst, kommunikativ in der Gemeinschaft, fröhlich beim Fest, nachhaltig in Vorträgen, spielerisch beim Budenbau, machen Sie mit, genießen und staunen Sie!“ Aus der Tradition der Strumpfherstellung heraus, die inzwischen zum Modelabel entwickelt ist, werden Einheimische und Gäste in gutem Zusammenwirken von Haupt- und Ehrenamt angesprochen. So entsteht ein Mehrwert.

Zu den Eckdaten: Etwa 25.000 Einwohner, 83 Ortsteile, 303 km², keine Bahnstrecke, keine Autobahn, zwei dreistellige Bundesstraßen. Diese entfernte Lage im Raum wird oft als Problem angesehen. Verkehrlich stimmt das. Andererseits sind

wir mitten in Deutschland und in gut zwei Stunden erreichen ein Viertel der Einwohner der Bundesrepublik unseren Raum. Positiv ist die Bevölkerungsstruktur. Vielleicht aufgrund der Entfernung ist sie langfristig recht stabil. Daraus resultiert eine

hohe Identifikation mit dem Wohnort. Wenn schon die Großeltern hier gelebt haben und die Enkel hier noch leben sollen, ist breites persönliches Engagement für das Umfeld quasi Ehrensache. Dies alles trägt zu einer guten Mischung bei.



Wimmelbild

◆ MITGLIEDERVERSAMMLUNG ◆

Geld ist nicht alles, aber ohne Geld ist alles nichts, lautet einer der alten Sprüche. Lebenselixier ist eine gut funktionierende Wirtschaft. Die Arbeitslosigkeit liegt schon lange bei 3 %. Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze wächst. Die Schallgrenze von 10.000 wurde in der letzten Statistik geknackt. Moderne Urproduktion in Land- und Forstwirtschaft, die letzte Schiefergrube in NRW, Biogas und Photovoltaik liefern Beiträge.

Der sekundäre Sektor ist und bleibt wichtig. Die Textilindustrie, das Bauwesen und mit wachsender Bedeutung Metallindustrie und Maschinenbau stehen dafür. Fast 40 Prozent der Beschäftigten finden dort einen Arbeitsplatz. Die Entwicklung wird unterstützt von der Wirtschaftsförderung. Schmallenberg Unternehmen Zukunft ist ein eingetragener Verein, in dem fast 200 Firmen beitragszahlende Mitglieder sind. Stadt, Stadtparkasse und Volksbank steuern weitere Mittel zu. Ziel ist die Unternehmensentwicklung. Gemeinsame Probleme

wie der Fachkräftemangel werden frühzeitig erkannt und mit Initiativen wie der Ausbildungsmesse, dem Ausbildungsatlas, der Jobbörse etc. angegangen.

Der Dienstleistungssektor ist sehr vielfältig. Der größte Bereich ist die Gesundheitswirtschaft. Dafür stehen besonders die Kliniken in Bad Fredeburg und das Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft, das ständig neu in umfassende Gesundheitsangebote investiert. Die sozialen und freien Berufe sind gut vertreten. Für jedes Beratungsanliegen kann man einen Zugang finden. Einen ausgezeichneten Ruf genießt der familiär geführte Einzelhandel in Schmallenberg. Dank hoher Beratungsqualität wird, wie zuletzt 2015 im Rahmen des Konzeptes zur Stärkung der zentralen Versorgungsbereiche ermittelt, ein einzelhandelsrelevanter Umsatz in Höhe von 142 Mio. Euro generiert. Die einzelhandelsrelevante Kaufkraft liegt bei 138,6 Mio. Euro. Daraus ergibt sich eine Zentralitätskennziffer von 1,02. Rechnerisch wird das hier verdiente Geld auch hier ausgegeben.

Tourismus

Ein eigenes Kapitel verdient der Tourismus. Der Schmallenberger Teil des Sauerlandes ist eine anerkannte Destination. Aus der Vielzahl der Hotels seien Deimann am Wilzenberg, Schütte in Oberkirchen und Jagdhaus Wiese genannt. Es geht aber auch auf neuen Wegen wie das Bergdorf LiebesGrün, der Schäferhof, Bacio und die vielen Betriebe der Schmallenberger Kinderlands zeigen, ebenso die neuen Erscheinungsbilder des VdK-Hotels in Bad Fredeburg und des Hotels Rimberg. Ideen wie der Rothaarsteig, das Wanderwegenetz und vieles mehr sind im Kreis der Schmallenberger Touristiker geboren und vor allem umgesetzt worden. Pate ist oft die Kur- und Freizeit GmbH, die nach 25 Jahren jetzt als Schmallenberg Sauerland Touristik firmiert.

Tourismus schafft Lebensqualität für Einheimische. In vielen Restaurants, Gasthöfen, Cafés ist gut sein. Das Sauerland-Bad, das Wellenfreibad hätten wir ohne Tourismus in dieser Form wahrscheinlich nicht. 400 Besucher täglich kommen zum Schwimmen oder besuchen die Sauna. Der 27-Loch Golfplatz in Winkhausen, das Segelfluggelände auf dem Rennefeld, das Skilanglaufzentrum in Westfeld, der Hunaulift und der Skilift Schmallenberg bieten vielfache Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Fußball ist die große



◆ MITGLIEDERVERSAMMLUNG ◆



Landschaft bei Schmallenberg

Sportbewegung. Das gilt auf den sieben Kunstrasenplätzen und mehreren Rasenplätzen im Stadtgebiet.

Schmallenberg ist Bildungsstandort. Mit dem städtischen Gymnasium, der Erich-Kästner Realschule und der Christi-

ne-Koch Hauptschule, sechs Grundschulen mit zwei zusätzlichen Teilstandorten und 17 Kindertagesstätten. Nach den Wünschen der Eltern sind überall Betreuungsangebote konfiguriert. Jedes Kind bekommt einen Platz. Intensiv angenommen werden die Angebote der Jugendkunstschule.

Kultur!

Musikvereine, Gesangsvereine, Theatervereine, Kunstverein, Kulturelle Vereinigung, Heimatpflege, Museumsvereine, Brauchtum – wir haben immer ein aktives kulturelles Leben.

Aus den letzten 10 Jahren besonders hervorzuheben: Die Einrichtung der Südwestfälischen Galerie im Westfälischen Schieferbergbau- und Heimatmuseum in Holthausen, die privat initiierte Entstehung des kunsthauses alte mühle mit bemerkenswerten



Kunstprojekt „Adventskalender“ von Nikola Dicke am Schmallenberger Rathaus, 2016

◆ MITGLIEDERVERSAMMLUNG ◆

Ausstellungen bildender Kunst unter der Ägide des Freundeskreises, der auch Träger der Jugendkunstschule ist. Der Ausbau zum Ensemble mit dem Lenneatelier und den Künstlergärten durch die Stadt im Rahmen der Regionale 2013.

Südwestfälisches Musikbildungszentrum

Das Südwestfälische Musikbildungszentrum in Bad Fredeburg setzt neue Akzente für die Laienmusikszene in Südwestfalen. Wir sehen hier auch ein Beispiel für eine positive Entwicklung in einem Gebäudebereich, der für den ursprünglichen Zweck als Landvolkshochschule des Deutschen Bauernverbandes nicht mehr gebraucht wurde.

Institutionen wie die Kirchengemeinden, die Caritas, die Feuerwehren, die Sportvereine, die kulturellen Vereine, die Wandervereine, die Verkehrsvereine und viele andere mehr sind aktiv und offen für neue Ideen. Gerade diese Offenheit für neue Ideen ist ein politisches Grundprinzip. Politik und Verwaltung sehen sich als verlässlicher Begleiter. Bürgerschaftliches Engagement wird ernst genommen und unterstützt. Daraus resultiert eine Stadt der Mitgestaltung.

Es ist aber nicht so, dass es sich dabei um geschlossene Systeme handelt. Angebote sind offen für alle und können individuell wahrgenommen werden. Wenn man die Besonderheiten sieht, zählt dazu sicherlich die Dezentralität in der Stadt mit den 83 Ortsteilen. Städtische Politik will Freiräume erhalten. Ein Beitrag dazu ist die Förderung des Ehrenamtes. Sport- und Turnhallen sowie Kulturräume werden kostenlos bereitgestellt. Die Vereinsförderung und die Gutscheine der Familienkarte ergänzen. Parkplätze sind kostenfrei. Winterdienst und Straßenreinigungsgebühren werden nicht erhoben. Die Realsteuersätze sind niedriger als in der Umgebung.

Die Ortskerne in der Stadt Schmallenberg zeichnen sich durch klassische Fachwerkarchitektur aus. Das historisch gewachsene schwarz und weiß der Dächer und Fassaden ist ein besonderes Markenzeichen.

ZUM AUTOR

Bernhard Halbe ist Bürgermeister der Stadt Schmallenberg.

Die Zustimmung der Bürgerschaft steht, zuletzt aktualisiert bei den Bürgerbeteiligungen zum integrierten Stadtentwicklungskonzept, den städtebaulichen Rahmenplänen Bad Fredeburg und Schmallenberg oder in vielen Dorfworkshops. Es gilt das bestehende Bild mit moderner Wohnqualität zu vereinen. In finanzieller Hinsicht kann die Stadt über das Haus- und Hofflächenprogramm nicht nur im historischen Stadtkern sondern auch in vielen Orten mit besonderer Gestaltungsfunktion finanzielle Unterstützung leisten. Das angesprochene Stadtentwicklungskonzept enthält eine detaillierte Darstellung der Entwicklungsperspektiven jedes einzelnen Ortes in Richtung Wohnbauflächen, Versorgung, sozialer Treffpunkte. Im Stadtgebiet gibt es an die 40. Stadthalle, Kurhaus, Schützenhallen, Dorfgemeinschaftshäuser, Häuser des Gastes und vieles mehr sind Orte der Begegnungen. Schmallenberg ist eine Stadt des Miteinanders auf allen Ebenen. Daraus entsteht eine auf fast allen Feldern positive Stadtentwicklung. Die kleineren Probleme gibt es natürlich auch. Wir versuchen sie frühzeitig zu erkennen und entgegenzuwirken.

Wir müssen uns selbst kümmern im ländlichen Raum, da wir für viele Probleme unterhalb der Wahrnehmungsschwelle eines Parlamentes in Düsseldorf oder Berlin liegen. Das geht uns aber nicht alleine so und die neuen Ministerien mit dem Begriff „Heimat“ in der Ministeriumsbezeichnung zeigen, dass vieles erkannt wurde.

In einer Stadt mit 25 Kirchtürmen hat man keineswegs nur einen im Blick, sondern schaut auch über die Grenzen nach Südwestfalen und in das Land Nordrhein-Westfalen. Mit überschaubarem



Musikbildungszentrum Südwestfalen, Bad Fredeburg



Aufwand kann man unglaublich viele Angebote in Region und Land nutzen. ❀



Blick auf den historischen Stadtkern
Fotos und Abbildungen: Stadt Schmallenberg

Museum Holthausen – ein spannendes Ausstellungsjahr

Dr. Andrea Brockmann



Außenansicht des Museums

Foto: Franz-H. Henneke

Im Jahr 2018 erwartet die Besucher im Westfälischen Schieferbergbau- und Heimatmuseum Holthausen ein abwechslungsreiches und durchaus spektakuläres Ausstellungsprogramm. Den Beginn machte die gut besuchte Ausstellung „Bildwelten - Weltbilder. Romanische Wandmalerei Westfalens in neuem Licht“. In vielen Kirchen Westfalens sind Wandmalereien der späten Romanik von 1160 bis 1270 erhalten. Sie zeigen figürliche Szenen, die zusammen mit der Architektur die Kirchenräume prägen. Dennoch ist die romanische Wandmalerei als herausragendes westfälisches Kulturgut bisher nicht systematisch erforscht worden. Um dies zu ändern, hat die LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen das Forschungsprojekt „Bildwelten - Weltbilder“ durchgeführt, bei dem figürliche Wandmalereien in dreizehn Kirchen, darunter die Kirchen St. Peter und Paul in Wormbach

und St. Cyriakus in Berghausen, untersucht worden sind. Eine Buchpublikation, ein Film und eine Wanderausstellung mit einem Katalog stellen die Ergebnisse des Projektes vor. Die in Zusammenarbeit mit dem LWL-Museumsamt entstandene Wanderausstellung war vom 21. Januar bis 11. März 2018 im Museum Holthausen zu sehen. Über 40 Stellwände und Vitrinen präsentierten Texte, Pläne, Fotos und Exponate zur romanischen Wandmalerei. Die im Begleitprogramm der Ausstellung angebotenen Exkursionen nach Wormbach und Berghausen begeisterten zahlreiche Gäste und gaben interessante und auch bisher unbekannt Informationen über die beiden Schmallenberger Kirchen.

„Die Textile.Schmallenberg 2018“

Das Museum und die Südwestfälische Galerie sind auch in das Festival „Die Textile.

Schmallenberg 2018“ eingebunden, das vom 5. Mai bis 10. Juni 2018 Ausstellungen, Mitmachprojekte, Workshops und Vorträge zu den Themen textile Kunst, Mode, Fair Fashion, Handarbeit und Re-Design bietet. Ein Highlight des Festivals ist die Ausstellung „Picasso - Kostüm und Textur“. In Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Pablo Picasso Münster präsentiert das Museum Holthausen Originalarbeiten des spanischen Ausnahmekünstlers Pablo Picasso (1881-1973). Die Darstellung der kunstvollen Ver- und Enthüllung des menschlichen Körpers durch Kleider und Stoffe besitzt in der europäischen Kunstgeschichte eine lange Tradition, die Picasso in seinem künstlerischen Schaffen kontinuierlich aufgreift und variiert. In seiner klassizistischen Phase der 1920er- und 1930er-Jahre orientiert sich Picasso an der Bekleidung der griechisch-römischen Antike. Insbesondere in seinem Spätwerk dominiert

◆ MITGLIEDERVERSAMMLUNG ◆

die Freude an der Kostümierung und die Liebe zum Theater. Von Schauspielern in „Musketier“-Kostümen über die schillernden Figuren der Commedia dell'arte bis hin zu folkloristisch gekleideten Spanierinnen und Spaniern treten immer wieder zahlreiche kostümierte Charaktere in seinem künstlerischen Schaffen der 1950er- und 1960er-Jahre in Erscheinung. Picassos Spätwerk ist darüber hinaus durch einen intensiven Dialog mit Werken „Alter Meister“ gekennzeichnet. So bilden die raffinierten Kostüme der barocken Bildwelten Rembrandts und Peter Paul Rubens', über die orientalischen Gewänder der Haremsdamen Eugène Delacroix' bis hin zu der eleganten Kleidung des aufsteigenden Bürgertums des 19. Jahrhunderts, die der französische Klassizist Jean-Auguste-Dominique Ingres in seinen Bildern festhielt, einen scheinbar unerschöpflichen visuellen Fundus an Kleidungsstilen und historischen Moden. Neben seiner Auseinandersetzung mit historischen Kleidungsstilen bildet Picassos künstlerischer Wettstreit mit seinem „Rivalen“ Henri Matisse, der kontinuierlich dekorative Stoffe als Inspirationsquelle verwandte, einen weiteren Aspekt der Ausstellung. In der berühmten lithografischen Folge „Die Frau im Lehnstuhl“, mithin die wertvollsten Werke in der Holthäuser Ausstellung, porträtiert der Künstler seine damalige Muse Françoise Gilot in einer Vielzahl von Zustandsdrucken, in denen er facettenreich die Textur der bestickten Jacke seines Modells variiert. Picassos Freude an Verkleidungen, Maskerade und dem Spiel mit der



Aus der Picasso-Ausstellung „Kostüm und Textur“: Ein Foto des Künstlers mit Clownsmaske
Foto: Kunstmuseum Pablo Picasso Münster



Strumpfstick-Aktionstage im Museum

Foto: Werner Harnischmacher

eigenen Künstlerpersönlichkeit wird darüber hinaus in den Fotografien von David Douglas Duncan und Irving Penn für die Besucher erlebbar. Diese Ausstellung ist für die gesamte Region im Sauerland ein ungewöhnliches Ereignis, stellt aber für das ehrenamtlich betreute Museum auch eine besondere Herausforderung dar, da Sicherheitsmaßnahmen, Bedingungen für Klima und Licht und verlängerte Öffnungszeiten organisiert und geleistet werden müssen. Doch alle Beteiligten freuen sich auf diesen Publikumsmagneten. Und die Ausstellung zeigt, dass hochwertige Kunst nicht nur in den Metropolen ausgestellt werden muss, sondern auch zum Publikum in die ländlichen Regionen kommen kann.

Ausstellung Stickwerk

Ebenfalls im Rahmen des Festivals „Die Textile. Schmalleberg 2018“ zeigt das

◆ MITGLIEDERVERSAMMLUNG ◆

Museum Holthausen die Ausstellung „Stickwerk“, die Schätze aus dem Bestand der Schmallenberger Bevölkerung präsentiert. In der Schule gefertigt, in der Gemeinschaft einer Handarbeitsgruppe oder als entspannendes Hobby gestickt oder als Geschenk zu einem besonderen Anlass bekommen, sind die ausgestellten Stickarbeiten Zeugnisse der Biografie und Familiengeschichte der Leihgeberinnen und Leihgeber. Ihre Stickbilder, Mustertücher, Aussteuer, Mode und Accessoires erzählen aus der Zeit, als Handarbeiten uns selbstverständlich begleiteten. Spannend erscheinen zwischen die Werke der Künstlerin Agnes Nuber. Sie schenkt vergessenen Stickbildern ein zweites Leben als zeitgenössisches Kunstwerk und verändert traditionelle Stickereien, indem sie pop-kulturelle Symbole in Landschaften, Stilleben und idyllische Szenen einarbeitet und so den Kontext der Bilder kommentiert und hinterfragt.



Das Bett aus der Heimarbeiterstube des Museums ist auch ein wichtiges Exponat in der LWL-Ausstellung „Leben im Bett“

Foto: Heike Schulte-Belke

Vom 8. Juli bis 2. September 2018 folgt die Ausstellung „Leben im Bett“ des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL). „Alles außer Schlafen“ lautet dabei das Motto der Ausstellung, die durch acht westfälische Museen wandert. Anhand ausgewählter Beispiele erfahren Besucher mehr über die Aktivitäten des Menschen im Bett. Den Rahmen bilden das heimische Bett und die Zeit vom 18. Jahrhundert bis zur

Gegenwart. Museen und Privatpersonen aus Westfalen-Lippe haben Exponate für diese LWL-Wanderausstellung zur Verfügung gestellt. So vielfältig wie das Thema sind dabei auch die Stücke. Mal humorvoll, mal ernst ermöglichen sie eine Annäherung an die Praktiken rund ums Bett. Auch das Bett aus der Heimarbeiterstube des Museums Holthausen spielt in der LWL-Ausstellung eine Rolle und ist ausführlich im Begleitband beschrieben.

Anzeige

Maßschneidermeister
Ralf Dieter **Schmidt**
Maßkleidung für höchste Ansprüche

Aus feinsten Stoffen nähren wir mit qualifizierten Fachkräften in traditioneller Handarbeit Maßkleidung für Damen und Herren. Unsere Stoffe kommen aus den besten Webereien. In unserem Lager finden Sie unter anderem reines Cashmere, superfeine englische und italienische Kammgarne und reine Seide.

Ob Sie die klassische Linie oder modernes Design bevorzugen, wir beraten Sie, wählen mit Ihnen Stoffe aus und fertigen nach Ihren Wünschen.

*Wiemeringhausen · 59939 Olsberg · Ibergstr. 26
Telefon (0 29 85) 2 39 · Telefax (0 29 85) 2 69*

Maßgebend über das Sauerland hinaus!

WESTFÄLISCHER
HANDWERKSVERBAND

Köln 1975

BERLINER
HANDWERKS
KAMMER

Berlin 1980

SAUERLÄNDER
HANDWERKS
VERBAND

Bielefeld 1998

Historische Kinderbücher

Traditionell bietet das Museum in Holthausen zur Weihnachtszeit eine nostalgische oder thematisch abgestimmte Ausstellung an. Nach historischem Christbaumschmuck, Adventskalendern, Krippen oder altem Spielzeug werden in diesem Jahr vom 25. November 2018 bis 20. Januar 2019 historische Kinderbücher aus der Sammlung von Sigrid und Siegfried Israel, die im niedersächsischen Hüllhorst ein eigenes Museum unterhalten, gezeigt. ❀

Westfälisches Schieferbergbau- und Heimatmuseum Holthausen mit Südwestfälischer Galerie Kirchstraße 7, 57392 Schmallenberg-Holthausen
Telefon: 02974-6932 oder 6685
Internet: www.museum-holthausen.de

◆ MITGLIEDERVERSAMMLUNG ◆

Holthausen

Frank Wulf

Der Ort Holthausen liegt am südwestlichen Fuße des Ohlbergs in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Orten Huxel und Bad Fredeburg im Schmallenberger Sauerland und sticht mit seinen überwiegend in Fachwerk gehaltenen Häusern hervor.

Holthausen, das allgemein hin als Panoramadorf bezeichnet wird, hat diese Bezeichnung nicht umsonst. Besonders in den Herbsttagen oder auch im Frühjahr kann man einem Schauspiel der Natur von hier aus besonders gut zuschauen. Aufgrund seiner geographischen Lage von 460 bis 580 m.ü.NN und bedingt durch die Nähe des Flusslaufs der Lenne und kleinerer Nebenbäche ergibt sich ein hervorragender Blick über die, durch den

Im Ort gibt es neben einem Cafe, einem Landgasthof und Bauernhöfen noch mehrere Ferienwohnungen, einen Skilift, sowie einen Kindergarten. Zudem gibt es verschiedene Handwerksbetriebe, die teils bereits in zweiter Generation geführt werden. Auch unterhält die Johannesbad Fachklinik in der „Holthäuser Mühle“ eine Facheinrichtung.

Holthausen konnte im letzten Jahr auf seine 725-jährige Vergangenheit zurückblicken.

Nachfolgend möchte ich Ihnen eine kurze geschichtliche Aufarbeitung darlegen.

1292 wurde ein „Johann de Holthusen“ als Bürger in Schmallenberg genannt.¹ Im Güterverzeichnis des Mescheder Stiftes werden im Jahr 1314 für die „curtis

eine Einwohnerzahl von 557 Personen blicken.

Trotz infrastruktureller Probleme wie z.B. fehlender Busanbindung am Wochenende oder Wegfall der Bankfiliale im letzten Jahr kann Holthausen keine Abwanderungen verzeichnen. Das Gegenteil ist sogar der Fall. In den letzten Jahren wurden mehrere Häuser neu gebaut bzw. durch den Zuzug von Jungfamilien umgebaut.

In der jüngeren Vergangenheit und zwar im Jahre 1979 wurde Holthausen zum Bundesgolddorf im Rahmen des Wettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden“ gekürt.

Dieses ist insbesondere dem immer noch lebendigen Vereinsleben in Holthausen geschuldet. So gibt es in Holthausen 20 Vereine. Diese können zum großen Teil



Nebelstimmung

Fotos (2): Frank Wulf

Nebel verhüllten Orte Schmallenberg, Gleidorf und Bad Fredeburg, hin zu den Bergen des Rothaarkammes und des Wittgensteiner Landes.

Auch bietet es zu Silvester und Ostern die Möglichkeit phantastische Ausblicke auf die umliegenden Feuerwerke und Osterfeuer im Stadtgebiet Schmallenberg.

Zudem liegt Holthausen direkt am „Sauerland Höhenflug“ und verbindet zahlreiche Wanderwege u.a. über die Hunau (818,5 m ü.NN), dem großen Bildchen nach Winterberg.

in Durrenholthausen“, den späteren Hof König in Holthausen, die Naturalabgaben in Geldzahlungen umgewandelt. Neben dem Stift Meschede war das Kloster Grafschaft bedeutender Hof und Grundbesitzer in Holthausen. 1645 wurde Holthausen auf der Karte Westphalia Ducatus kartografisch erfasst.² Das Dorf gehörte bis zur kommunalen Gebietsreform zur Gemeinde Oberkirchen. Seit dem 01.01.1975 ist Holthausen ein Ortsteil der erweiterten Stadt Schmallenberg.³ Holthausen kann zum 31.12.2017 auf

auf eine langjährige Geschichte zurückblicken.

Zu den ältesten Vereinen zählt unter anderem der Wasserbeschaffungsverein, dessen Gründung 1896 stattfand. Dieser ist bis heute noch der Garant dafür, dass

ZUM AUTOR

Frank Wulf ist Ortsvorsteher von Holthausen.

◆ MITGLIEDERVERSAMMLUNG ◆

Holthausen über „eigenes“ Quellwasser verfügt. Weiterhin sei beispielhaft genannt die St. Sebastianus Schützenbruderschaft Holthausen-Huxel 1921 e.V. Sie wurde im Jahre 1921 gegründet und feiert somit, wie der „Sauerländer Heimatbund“, im Jahre 2021 ihr 100-jähriges Bestehen, und der MGV Einigkeit Holthausen-Huxel, gegr. 1924.

Ein wichtiger und nicht zu unterschätzender Baustein im Dorf ist die Katholische Junge Gemeinde Holthausen-Huxel (KJG). Die Jugendlichen treffen sich regelmäßig im Pfarrheim und versuchen so den Zusammenhalt und Freundschaften zu pflegen und zu stärken. Gerade für diese Altersgruppe ist es besonders schwierig diese Werte aufrechtzuhalten. Zu denken sei hier nur an den Besuch der unterschiedlichsten Schulformen oder dem Studium an weiter entfernten Orten. Umso bewundernswerter ist es, dass sie es immer wieder schaffen diese Institution über Jahre aufrecht zu erhalten.

Dieser Zusammenhalt wird auch durch die Einbindung in das Dorfgeschehen gestärkt. Im Rahmen von Veranstaltungen wie z.B. den 72-Stunden-Aktionen des Bundes der katholischen Jugend haben sie schon einige Projekte unter anderem dem Pavillon an der Werner-Linhoff-Bank verwirklicht und somit das Ortsbild mitgeprägt. Weiterhin nahmen sie an der Gestaltung der letztjährigen 725-Jahr-Feier teil.

Nicht zu vergessen ist das Westfälische Schieferbergbau- und Heimatmuseum, welches seit 1975 seine Tore geöffnet hat und ehrenamtlich geführt wird. Das Museum informiert unter anderem über den Schieferbergbau, zu heimat- und naturkundlichen Dingen sowie über Themen u.a. wie Landwirtschaft, Textilverarbeitung, Druckerei, Buchbinderei. Seit 2009 auch über das Thema Kunst in der angegliederten Südwestfälischen Galerie. Neben Dauerausstellungen findet in diesem Jahr im Rahmen des Festivals für textile Kunst vom 05.05.-10.06.2018 eine Ausstellung von Picasso-Grafiken statt. Das Museum ist eine Bereicherung unseres Ortes.

Das Ortsbild von Holthausen wird besonders geprägt von der Kirche St. Michael mit seiner achtseitigen welschen Haube, die im Jahre 1928, nach den Plänen des Dombaumeisters Matern aus Paderborn, unter maßgeblicher Mitwirkung des Pfarrers Otto Möbius, fertiggestellt wurde. Sie kann somit in diesem Jahr auf ihr 90-jähriges bestehen zurückblicken.

An dieser Stelle möchte ich natürlich noch auf den historischen Zusammenhang zwischen dem „Sauerländer Heimatbund“ und Holthausen hinweisen. Vikar Franz Hoffmeister, der Gründer des „Sauerländer Heimatbundes“, war vom 08.10.1940 bis zum 01.04.1942 in Holthausen als Seelsorger tätig. Somit erfreut es uns sehr, dass Holthausen für die

am 25.08.2018 stattfindende Mitgliederversammlung des „Sauerländer Heimatbundes“ ausgewählt wurde.

Zum Schluss möchte ich noch einige Persönlichkeiten aus dem 19. Jh. unseres Dorfes nennen. So u.a. Franziskus Hennemann: Er wurde am 27.10.1882 in Holthausen geboren und verstarb am 17.01.1951 in Kapstadt/Südafrika. Franziskus Hennemann wurde 1913 zum Titularbischof von Coptus dem ersten Bischof von Kamerun und 1933 zum Bischof von Kapstadt ernannt. Weiterhin auf Heinrich Knoche (geb. 19.01.1831 in Holthausen, verst. am 22.10.1911 in Hüsten). Er war der Verfasser des mit sechs Millionen Exemplaren verbreiteten Rechenbuchs für Volksschulen. ❀

1 Manfred Wolf: Das Archiv des Klosters Grafenschaft (Urkunde Kloster Grafenschaft Nr. 27), 1972 und Alfred Bruns, Oberkirchener Bauerschaftsregister, S. 21

2 Alfred Bruns: Gericht und Kirchspiel Oberkirchen, S. 460, Stadt Schmallebenberg (Hrsg.), 1981

3 Stadt Schmallebenberg
Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Historisches Gemeindeverzeichnis für die Bundesrepublik Deutschland. Namens-, Grenz- und Schlüsselnummernänderungen bei Gemeinden, Kreisen und Regierungsbezirken vom 27.5.1970 bis 31.12.1982. W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart/Mainz 1983, ISBN 3-17-003263-1, S. 335 f.

